

Inhalt

Vorwort	VII
Inhaltsübersicht	IX
Einleitung	1
<i>I. Fragestellung</i>	1
<i>II. Stand der Forschung</i>	4
<i>III. Interessenlage der Beteiligten</i>	7
<i>IV. Zur verwendeten Terminologie</i>	10
Abschnitt A Historische und dogmatische Grundlagen der mittelbaren Patentverletzung	11
Kapitel 1 Das »Mittel« der mittelbaren Patentverletzung in Rechtsprechung und Literatur bis 1945	11
<i>I. Die Ansichten in Rechtsprechung und Literatur von 1888 bis 1945</i>	13
1. Die Rechtsprechung des Reichsgerichts vor Anerkennung der mittelbaren Patentverletzung	13
a) Die Benutzung von Erfindungen gem. § 4 PatG 1877 bzw. § 4 PatG 1891 ..	13
aa) Die Herstellung und der Vertrieb von Vorrichtungen	13
bb) Inverkehrbringen und Feilhalten von Verfahren	15
cc) Zusammenfassung	17
b) Täter und Teilnehmer einer Patentverletzung	18
aa) Beihilfe zur Patentverletzung	18
bb) Die Patentverletzung in mittelbarer Täterschaft	19
2. Die Entwicklung der Voraussetzungen der mittelbaren Patentverletzung in der Rechtsprechung des Reichsgerichts	21
a) Die Entstehung eines Vorbenutzungsrechts durch mittelbare Patentbenutzung	21
b) Mittelbare Patentbenutzung bei Verfahrenspatenten	21
c) Mittelbare und unmittelbare Patentverletzung bei Vorrichtungspatenten ..	22
aa) Unmittelbare Verletzung eines Vorrichtungspatents nach Anerkennung einer mittelbaren Patentverletzung	23
bb) Mittelbare Verletzung eines Vorrichtungspatents	24
cc) Zur Abgrenzung der unmittelbaren von der mittelbaren Verletzung eines Vorrichtungspatents	25
d) Zusammenfassung	25
3. Die Ansichten in der Literatur zu einer möglichen mittelbaren Patentverletzung	26

a) Die Beziehung zwischen dem Mittel und der Erfindung – objektive Ansätze	27
b) Die Beziehung zwischen dem Mittel und der Erfindung – subjektive Ansätze	29
c) Weitere Ansätze	29
II. Zusammenfassung	31
Kapitel 2 Die mittelbare Patentverletzung in Rechtsprechung und Literatur nach 1945	34
I. Die Beziehung zwischen dem »Mittel« und der Erfindung – erfindungsfunktionell individualisierte Mittel	34
1. Die Rechtsprechung zu den »erfindungsfunktionell individualisierten« Mitteln	34
2. Die Ansichten in der Literatur	36
II. Unmittelbare und mittelbare Verletzung eines Vorrichtungspatents	38
III. Zusammenfassung	41
Kapitel 3 Die Regelung des § 10 PatG	43
I. Die Regelung des Art. 30 GPC	44
II. Die Regelung des § 10 PatG	46
III. Zusammenfassung	48
Abschnitt B Mittel und Erfindung	49
Kapitel 4 Begriff und Reichweite des Mittels	49
I. Das Mittel als körperlicher Gegenstand?	50
1. Die Anforderungen der Rechtsprechung	50
a) Die Rechtsprechung des BGH	50
b) Die Entwicklung in der Rechtsprechung der Instanzgerichte	51
2. Kritik an der Rechtsprechung	52
3. Die Ansichten in der Literatur	56
4. Kritik	58
a) Zum Begriff des »geistigen Mittels«	58
b) »Geistige Mittel« als Abgrenzung zu anderen Schutzrechten?	60
5. Zwischenergebnis	61
II. Erfordernis der Technizität des Mittels	62
1. Bedeutung und Reichweite des § 1 Abs. 3 PatG	62
2. Reichweite des Ausschließlichkeitsrechts gem. § 10 PatG	64
III. Ergebnis	65
IV. Die »Eignung« des Mittels »für die Benutzung der Erfindung«	67
1. Zum Begriff der »Eignung«	67

a) Meinungsstand	67
b) Kritik	68
2. Der Schutzbereich der Erfindung als Grenze des Ausschließlichkeitsrechts des Patentinhabers	69
a) Anhaltspunkte in Rechtsprechung und Literatur	69
b) Wortlaut des § 10 PatG	72
c) Das systematische Verhältnis der §§ 9, 10 und 14 PatG	73
d) Die Funktion des § 10 PatG als Gefährdungstatbestand	74
e) Ergebnis	77
V. Zusammenfassung	77
Kapitel 5 »Wesentliche« und »unwesentliche« Elemente der Erfindung . .	79
I. <i>Element und Merkmal</i>	80
II. <i>Die Definition der »Wesentlichkeit«</i>	82
1. Maßgeblichkeit des Anspruchswortlauts	82
2. Abgrenzungskriterien zur Bestimmung der Wesentlichkeit	83
a) Ansichten in Rechtsprechung und Literatur	84
aa) Die Merkmale des Anspruchswortlauts	84
bb) Weitere Ansätze in Rechtsprechung und Literatur	85
b) Auslegung des Gesetzeswortlauts	87
aa) Wortlaut und Systematik des § 10 Abs. 1 PatG	87
bb) Teleologische Gesichtspunkte	88
cc) Weitere Erwägungen	89
c) Stellungnahme	90
III. Zusammenfassung	93
Kapitel 6 Der »Bezug« zwischen dem Mittel und den wesentlichen Elementen der Erfindung	94
I. <i>Das Tatbestandsmerkmal des »Bezugs« in der Rechtsprechung des BGH und der Instanzgerichte</i>	95
1. Die Rechtsprechung des LG Düsseldorf vor der Entscheidung »Flügelradzähler«	95
2. Das funktionale Zusammenwirken zwischen dem »Mittel« und den »wesentlichen Elementen der Erfindung«	96
a) Die Entscheidung »Flügelradzähler« des BGH	96
b) Das »Mittel« als »Rädchen im Getriebe«	96
II. <i>Ansichten in der Literatur</i>	98
III. <i>Kritische Auseinandersetzung mit Rechtsprechung und Literatur und eigener Lösungsvorschlag</i>	100
1. Wortlaut und Systematik des § 10 PatG	100
2. Funktion des Tatbestandsmerkmals »Bezug«	102
3. Ergebnis	103
IV. Zusammenfassung	105

Kapitel 7	Allgemein im Handel erhältliche Erzeugnisse	
	(§ 10 Abs. 2 PatG)	106
<i>I.</i>	<i>Allgemein im Handel erhältliche Erzeugnisse: Ansichten in Rechtsprechung und Literatur</i>	107
1.	Ansichten in der Rechtsprechung	107
2.	Ansichten in der Literatur	108
<i>II.</i>	<i>Eigener Lösungsvorschlag</i>	109
1.	Allgemein im Handel erhältliche Erzeugnisse	110
a)	Wortlaut und Gesetzesbegründung	110
b)	Zweck der Regelung des § 10 Abs. 2 PatG.	110
c)	Gegenstände des Grundbedarfs	112
d)	Ergebnis	113
2.	Auf die Erfindung zugeschnittene Mittel	114
3.	Maßgeblicher Zeitpunkt	116
<i>III.</i>	<i>Zusammenfassung</i>	118
Kapitel 8	Problematische Fallkonstellationen bei Verfahrens- und Erzeugnispatenten	120
<i>I.</i>	<i>Einleitung</i>	120
<i>II.</i>	<i>Vertrieb einer Vorrichtung zur Durchführung des geschützten Verfahrens</i>	121
1.	Eignung zur Benutzung der Erfindung	124
2.	Bezug zu einem wesentlichen Element der Erfindung	126
3.	Ergebnis	127
<i>III.</i>	<i>Das »Mittel« als Element eines Vorrichtungspatents</i>	128
1.	Die Rechtsprechung vor Einführung des §10 PatG	129
2.	Die Handhabung in der Rechtsprechung nach Einführung des § 10 PatG	129
a)	Die Handhabung durch den BGH	129
b)	Die Handhabung durch die Instanzgerichte	130
3.	Die Ansichten in der Literatur	131
4.	Stellungnahme und Lösungsvorschlag	132
a)	Änderungen in der Gesetzssystematik	133
b)	Auswirkungen der Rechtsprechung	134
c)	Wertungsgesichtspunkte	136
d)	Lösungsvorschlag	138
5.	Zusammenfassung	141
<i>IV.</i>	<i>3D-Druck</i>	142
1.	Die Funktionsweise eines 3D-Druckers	142
2.	Mittelbare Patentverletzung durch den Vertrieb der Druckvorlage	143
a)	Die Druckvorlage als »Mittel«	144
b)	Bezug zu einem wesentlichen Element der Erfindung	146
c)	Ergebnis	147
3.	Mittelbare Patentverletzung durch den Vertrieb des 3D-Druckers	148
a)	Der 3D-Drucker als Mittel, das sich auf ein wesentliches Element der Erfindung bezieht	148

b) § 10 PatG analog?	149
c) Zusammenfassung	152
<i>V. Der Abbau von Stoffen</i>	153
1. Problemstellung	153
2. Zum Meinungsstand in Rechtsprechung und Literatur	154
a) Die Entscheidung »Terfenadin« des OLG München	154
b) Lösungsansätze in der Literatur	156
3. Eigener Lösungsvorschlag	159
a) Unmittelbare Patentverletzung gem. § 9 PatG	159
b) Unmittelbare Patentverletzung in mittelbarer Täterschaft	160
c) Teilnahme an einer oder mittäterschaftlich begangene unmittelbare Patentverletzung	161
d) Mittelbare Patentverletzung gem. § 10 PatG	162
e) Analoge Anwendung des § 10 PatG	164
f) Ergebnis	164
<i>VI. Zusammenfassung</i>	165
Abchnitt C Mittel und freier Wettbewerb	167
Kapitel 9 Der Vertrieb von »Mitteln«, die eine wesentliche patentfreie Verwendungsmöglichkeit besitzen	169
<i>I. Ansichten in Rechtsprechung und Literatur</i>	169
1. Eingeschränkter Unterlassungsanspruch	169
a) Möglichkeit eines eingeschränkten Unterlassungsanspruchs	169
b) In Betracht kommende Maßnahmen	171
aa) Warnhinweis	171
(1) Geeignetheit des Warnhinweises	172
(2) Kettenverpflichtung	173
(3) Layout und Platzierung	174
bb) Schriftliche Bestätigung in Ergänzung des Warnhinweises	176
cc) Vertragliche Maßnahmen	176
dd) Lieferverbot an namentlich benannte Abnehmer	177
ee) Hinweis auf die Strafbarkeit der unmittelbaren Patentverletzung	177
ff) Strafbewehrte Unterlassungserklärung	178
gg) Veränderung des Mittels	179
c) Umsetzung des eingeschränkten Unterlassungsanspruchs im Urteil	180
2. Uneingeschränkter Unterlassungsanspruch	181
3. Private Abnehmer	182
<i>II. Eigener Lösungsansatz</i>	183
1. Eingeschränkter Unterlassungsanspruch	183
a) Möglichkeit eines eingeschränkten Unterlassungsanspruchs	183
b) Maßgebliche Abwägungskriterien	184
c) In Betracht kommende Maßnahmen	186
aa) Maßnahmen gegenüber gewerblichen Abnehmern	186
(1) Warnhinweis	186
(a) Geeignetheit des Warnhinweises	186

(b)	Formulierung des Warnhinweises	188
(c)	Platzierung und Layout	189
(d)	Zusammenfassung	190
(2)	Kettenverpflichtung	191
(3)	Schriftliche Bestätigung der Kenntnisnahme/Beachtung des Warnhinweises	192
(4)	Hinweis auf die Strafbarkeit der unmittelbaren Patentverletzung	193
(5)	Lieferverbot an namentlich benannte Abnehmer	193
(6)	Vertragliche Maßnahmen	194
(7)	Strafbewehrte Unterlassungserklärung	195
(8)	Verfolgung der unmittelbaren Patentverletzer	196
(9)	Veränderung der Gestaltung des Mittels	197
(10)	Zusammenfassung	198
bb)	Maßnahmen bei privaten Endabnehmern	199
(1)	Schriftliche Erklärungen	200
(2)	Lieferverbot an private Abnehmer	201
(3)	Warnhinweis	201
(4)	Hinweis auf die Strafbarkeit der unmittelbaren Patentverletzung	203
(5)	Abwandlung des Mittels	203
(6)	Zusammenfassung	203
d)	Umsetzung des eingeschränkten Unterlassungsanspruchs im Urteil	204
2.	Uneingeschränkter Unterlassungsanspruch	206
III.	<i>Wirkungen der Maßnahmen</i>	208
1.	Ansichten in der Literatur	208
2.	Stellungnahme	209
IV.	<i>Fazit</i>	212
Kapitel 10	Das »Mittel« als Verschleiß- oder Verbrauchsteil	214
I.	<i>Der Erschöpfungsgrundsatz im Patentrecht</i>	215
II.	<i>Meinungsstand in Rechtsprechung und Literatur</i>	216
1.	Anwendung der herkömmlichen Grundsätze zur unmittelbaren Patentverletzung	216
2.	Kern der Erfindung bzw. erfindungsfunktionell individualisierte Austauschteile	218
3.	Verlust der Funktionsfähigkeit	219
4.	Identität des Gegenstandes	219
a)	Normale Lebensdauer	220
b)	Maßgeblichkeit der Verkehrsauffassung	221
c)	Neuverwirklichung des technischen Vorteils der Erfindung	222
5.	Maßgeblichkeit des wirtschaftlichen Vorteils der Erfindung	224
6.	Zusammenfassung	226
III.	<i>Kritik und eigener Lösungsansatz</i>	227
1.	Untauglichkeit der Interessenabwägung	227
a)	Gesetzssystematische Problematik	227
b)	Identität des Gegenstands	228

aa)	Maßgeblichkeit der Verkehrsauffassung	228
bb)	Die »normale« Lebensdauer eines Gegenstandes	230
	(1) Maßgeblichkeit des kurzlebigsten und langlebigsten Teils	231
	(2) Maßgeblichkeit der Kernkomponenten des Gegenstandes	231
	(3) Maßgeblichkeit des Zeitwerts des Gegenstandes	232
	(4) Fazit	233
	(5) Verlängerung der »normalen« Lebensdauer	233
	(6) Wirtschaftliche Zweitverwertung des Gegenstandes	234
	(7) Zusammenfassung	235
cc)	Verkörperung der wesentlichen Elemente des Erfindungsgedankens vs. wesentliche Elemente der Erfindung	235
dd)	Kein Patentschutz für Geschäftsideen – Irrelevanz des wirtschaftlichen Vorteils einer Erfindung	242
2.	Anwendung der »herkömmlichen«, für §§ 9, 14 PatG geltenden Grundsätze . . .	243
3.	Auswirkungen auf § 10 PatG	245
<i>IV.</i>	<i>Zusammenfassung</i>	245
	Zusammenfassung und Ausblick	247
	Abkürzungen	251
	Literatur	253
	Sachregister	263